

# Medienmitteilung

## Auf einen Blick

	2009	Vorjahr
Bilanzsumme*	382'660	376'943
Kundenausleihungen*	293'316	271'408
Kundengelder*	277'028	268'811
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Kundenausleihungen)	94%	99%
Bruttogewinn*	3'319	3'094
Jahresgewinn*	765	748
Cost/Income Ratio	57%	59%
Steuerwert unserer Aktie	5'100	4'700
Dividendenantrag	16%	14%
Mitarbeiter	19	18

\*Beträge in CHF 1'000

**Im Geschäftsjahr 2009 konnte die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG ein gutes Resultat erzielen. Sowohl Kundenausleihungen (+8%) als auch Kundengelder (+3%) haben sich erfreulich entwickelt. Der Kundendeckungsgrad beträgt per Ende 2009 komfortable 94%. Der Jahresgewinn steigt um 2%.**

### Steigerung des Geschäftsvolumens

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG hat sich im Jahr 2009 gut entwickelt. Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2009 382,7 Millionen Franken. Sie erhöhte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 5,7 Millionen Franken. Der Geschäftsgang im Kreditsektor war im Berichtsjahr erfreulich rege. Die Ausleihungen an Kunden erhöhten sich um 21,9 Millionen Franken auf 293,3 Millionen Franken per 31. Dezember 2009. Die Forderungen gegenüber Kunden erhöhten sich um 3,4 Millionen Franken auf 14,0 Millionen Franken per Ende des Berichtsjahres. Die Hypothekarforderungen, mit einem Bilanzsummenanteil von 73% (Vorjahr: 69%) die bedeutendste Ausleihposition, erfuhren eine Nettozunahme von 18,4 Millionen Franken auf 279,3 Millionen Franken per 31. Dezember 2009. Im Laufe des Berichtsjahrs verharrten die Zinsen auf historisch tiefem Niveau. Demzufolge hielt die Nachfrage nach Festzinshypotheken an, und der Abschluss von variablen Hypotheken stand weiterhin weniger stark im Vordergrund. Der Bestand an Baukrediten erhöhte sich in der Berichtsperiode markant von 2,4 Millionen Franken auf 4,4 Millionen Franken. Praktisch unverändert standen per 31. Dezember 2009 die Forderungen gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu Buche. Trotz anhaltendem Konkurrenzdruck wurde die bisherige Kreditpolitik auch im verflossenen Geschäftsjahr weitergeführt. Am Ziel eines qualitativen Wachstums wurde unverändert festgehalten. Den Risiken, welche dem Kreditgeschäft naturgemäss zugrunde liegen, wurde durch die bewährte vorsorgliche Rückstellungspolitik Rechnung getragen.

Die Finanzanlagen bilanzierten per 31. Dezember 2009 mit 67,8 Millionen Franken um 8,1 Millionen Franken unter dem Vorjahresstand. Verwendet wurden die Mittel zur Hauptsache für die Rückzahlung von Pfandbriefdarlehen sowie für die Mitfinanzierung des Wachstums der Kundenausleihungen.

Das Total der Kundengelder erhöhte sich per 31. Dezember 2009 im Vorjahresvergleich um 8,2 Millionen Franken auf 277,0 Millionen Franken. Zur Refinanzierung des Aktivgeschäftes spielt der Kundengeldbestand eine zentrale Rolle. Die Spargeldbestände erhöhten sich um 26,2 Millionen Franken auf 188,1 Millionen Franken per 31. Dezember 2009. Aufgrund der während des Berichtsjahrs historisch tiefen Kurzfristzinsen gingen die Festgeldanlagen stark zurück und betragen am Stichtag noch 3,2 Millionen Franken. Eine spürbare Zunahme verzeichneten andererseits die Sichtgelder, welche mit 37,1 Millionen Franken per Ende 2009 um 5 Millionen Franken über dem Vorjahreswert lagen. Der Bestand der Kassenobligationen verzeichnete im Berichtsjahr eine Zunahme von 1,3 Millionen Franken auf 48,6 Millionen Franken per 31. Dezember 2009. Die Präferenz bei den Kassenobligationen lag in den kurz- bis mittelfristigen Laufzeitenbändern. Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG verfügt unverändert über eine äusserst gesunde Refinanzierungsstruktur. Die Kundenausleihungen waren per Ende 2009 zu 94% mit Kundengeldern finanziert.

Die hohe Liquidität erlaubte uns, einige fällige Pfandbriefdarlehen nicht mehr zu verlängern. Per Ende 2009 bilanzierten die Pfandbriefdarlehen mit 34,5 Millionen Franken um 4,2 Millionen Franken unter dem Vorjahresstand.

Solide finanzielle Verhältnisse sind Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige positive Entwicklung. Aus diesem Grunde halten wir unverändert an der langjährig bewährten Politik einer starken Eigenkapitalisierung fest. So beantragt der Verwaltungsrat, den gesetzlichen Reserven wiederum 475'000 Franken zuzuweisen. Nach Annahme dieser beantragten Dotierung werden die gesetzlichen Reserven 14,2 Millionen Franken betragen.

### **Gutes Jahresergebnis**

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG ein gutes Ergebnis erzielen. Trotz schwierigem Umfeld erhöhte sich der Jahresgewinn von 748'063 Franken auf 765'029 Franken. Die wichtigste Einnahmequelle, das Zinsengeschäft, entwickelte sich positiv. So konnte der Erfolg aus dem Zinsengeschäft im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Positiv beeinflusst wurde der Zinsensaldo unter anderem durch das erhöhte Kreditvolumen. Infolge der aktiven Bewirtschaftung der Liquidität konnten wiederum Mehrerträge erwirtschaftet werden. Angestiegen ist ebenfalls der Zins- und Dividendenertrag aus den Finanzanlagen.

Verhalten entwickelte sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, dessen Ertrag den Vorjahreswert nicht erreichte. Zufriedenstellend präsentierte sich das Handelsgeschäft. Beim Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen resultierte - hauptsächlich aufgrund von Gewinnrealisationen aus dem Verkauf von Beteiligungspapieren - ein Erfolg von 66'856 Franken.

Erfreulich entwickelte sich der Geschäftsaufwand. Insbesondere aufgrund greifender Kostensenkungsmassnahmen liegen sowohl Personal- als auch Sachaufwand unter den Vorjahreswerten. Mit konsequenter Rationalisierung wird weiterhin angestrebt, die Effizienz und die Wirtschaftlichkeit der Bank zu steigern. Dabei spielt die Weiterentwicklung des IT-Systems eine nicht unwesentliche Rolle.

Die anhaltenden Auswirkungen der Finanzmarktkrise verdeutlichen die Risiken und Unwägbarkeiten, denen das Bankgeschäft ausgesetzt ist. Gross sind deshalb die Anforderungen an die Risikopolitik, wie sie eine verantwortungsvolle bankgeschäftliche Tätigkeit erfordert. Im Sinne unserer langfristig ausgerichteten Unternehmenspolitik besitzt deshalb die konsequente Risikoabsicherung hohe Priorität. So wurden vor diesem Hintergrund die vorsorglichen Rückstellungen und Reserven mit 1,5 Millionen Franken weiter gestärkt und den Reserven für allgemeine Bankrisiken 450'000 Franken zugewiesen. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung aufgrund der finanziellen Stärke der Bank eine Erhöhung der Dividende auf 16%.